

eFl-Hauptstelle \* Königsstr. 25 \* 48143 Münster



Kreis Borken  
Fachbereich Jugend und Familie  
z.H. Herrn Hans-Josef Overmann

46322 Borken

Tel: 02 51 / 1 35 33- 0  
Fax: 02 51 / 1 35 33-22  
Email: [hauptstelle@efl-bistum-ms.de](mailto:hauptstelle@efl-bistum-ms.de)  
Internet: [www.efl-bistum-ms.de](http://www.efl-bistum-ms.de)

Münster, den 17.11.2008

## **Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Ahaus und Borken**

### **Antrag auf Erhöhung der Förderung**

Sehr geehrter Herr Overmann,

die Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) ist eine Einrichtung des Bistums. Sie unterhält im Kreis Borken 3 Beratungsstellen: in Ahaus, Bocholt und Borken. Ihre Aufgabe ist die Beratung bei Partnerschaftsproblemen und anderen persönlichen Konflikten und Krisen. Sie greift damit ein zentrales Anliegen der Bürgerinnen und Bürger des Kreises auf und wird dementsprechend im hohen Maße von der Bevölkerung in Anspruch genommen.

Spätestens seit 1998 haben Eltern minderjähriger Kinder und Jugendlicher nach § 17 SGB VIII einen **Anspruch auf „Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung“**. In 72 % der Fälle können die EFL-Ratsuchenden diesen Anspruch geltend machen. Im Jahr 2007 waren dies 295 Beratungsfälle aus dem Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes mit 600 betroffenen Kindern und Jugendlichen.

Die EFL-Beratung unterstützt mit ihrem Angebot den Kreis bei der Wahrnehmung einer Pflichtaufgabe, der **unter präventivem Aspekt** eine **wachsende Bedeutung** zukommt. Immer stärker treten die Folgen zerrütteter Paarbeziehungen für die Erwachsenen selbst, die betroffenen Kinder und nicht zuletzt auch für die kommunalen Haushalte ins Bewusstsein der Öffentlichkeit.

**Seit 17 Jahren** bezuschusst der Kreis (zusammen mit den Städten Ahaus, Borken und Gronau) die EFL-Beratung in Ahaus und Borken, zuletzt mit einem Förderbetrag in Höhe von 97.000 Euro. Damit war es möglich, das Beratungsangebot in den beiden Städten auf insgesamt 109 Stunden (2,83 Planstellen) auszubauen<sup>1</sup>. **Seit unse-**

<sup>1</sup> Hinzu kommen noch 6.5 Stunden für die EFL-Beratungsstelle Bocholt.

rem letzten Förderantrag im Jahr 1999 hat sich die **Situation für die EFL** jedoch **grundlegend verändert**:

- **Die Nachfrage nach Beratung ist in den vergangenen sieben Jahren um fast 70 % gestiegen.** Nahmen im Jahr 2000 in Ahaus und Borken 514 Ratsuchende die EFL-Beratung in Anspruch, waren es 2007 862 Ratsuchende.
- In der fallübergreifenden Arbeit sind wichtige Aufgaben hinzugekommen. Insbesondere im Zusammenhang mit der **Beteiligung der EFL an Familienzentren.** Gerade diese Aufgabe dient in besonderer Weise der Prävention, denn sie erleichtert, dass Eltern in einer die Partnerschaft sehr belastenden Phase über das EFL-Angebot gezielt informiert und zur Inanspruchnahme der Beratung motiviert werden. Wir haben in einer Untersuchung festgestellt, dass das EFL-Angebot gerade für diesen Personenkreis besonders erfolgreich ist.

Dass im Zusammenhang mit den Aktivitäten rund um die Familienzentren die Nachfrage nach EFL-Beratung erneut anwächst, ist unter dem Gesichtspunkt der Prävention begrüßenswert, stellt aber die **EFL-Beratung vor Aufgaben, die mit eigenen Mitteln nicht mehr lösbar sind.**

Mit den derzeit vom Kreis und den Städten Ahaus, Borken und Gronau geförderten 2,8 Fachkräften ist die anfallende Arbeit nicht zu bewältigen. Das Bistum ist bereit, das bestehende Beratungsangebot in Ahaus und Borken auf **3,5 Fachkräfte** auszubauen, falls der Kreis und die Städte ihre **Förderung an den gestiegenen Beratungsbedarf anpassen.**

**Wir beantragen** daher beim Kreis und den Städten Ahaus, Borken und Gronau eine **Erhöhung der Gesamtförderung** von derzeit 97.000 Euro **um 41.000 Euro** auf 138.000 Euro. Auf Basis der Fallzahlen von 2007 bedeutet dies **für den Kreis eine Erhöhung** der Förderung **um 25.000 Euro** auf 84.000 Euro. Parallel dazu beantragen wir bei den o.g. Städte, den EFL-Zuschuss um insgesamt 16.000 Euro zu erhöhen.

Die Finanzierung im einzelnen:

<b>Finanzierung der EFL-Beratungsstellen Ahaus, Borken u. antlg. Bocholt</b>
--

<b>Kosten</b>	<b>€</b>	<b>Finanzierung<sup>3</sup></b>	<b>€</b>	
PK für 3,7 Fachkräfte <sup>1</sup>	237.600,00	Ahaus/Borken/Gronau <sup>3</sup>	54.000,00	16,7%
Sekretariat (27,5 Std.)	31.652,45	Kreis <sup>3</sup>	84.000,00	26,0%
Sach- und Allgmeinkosten <sup>2</sup>	53.850,49	Land	22.671,68	7,0%
<i>insgesamt</i>	<i>323.102,94</i>	Bistum	162.431,26	50,3%
1) incl. Anteil für die 6,5 Std. in Bocholt		<i>insgesamt</i>	<i>323.102,94</i>	<i>100,0%</i>
2) je 10% der Personalkosten		3) beantragt		

Wichtig erscheinen uns in diesem Zusammenhang noch folgende Überlegungen:

- Müsste der Kreis die **Kosten für die 295 Beratungsfälle**, die als Eltern minderjähriger Kinder und Jugendlicher einen Anspruch auf Partnerschaftsberatung beim Jugendamt geltend machen können, tragen, so entstünden ihm Kosten in Höhe von rund **136.000 Euro** (460 Euro je Fall bei ca. 8 Gesprächen je Fall).
- Obwohl 72 % der Beratungsfälle den o.g. Anspruch bei den Kommunen geltend machen könnten, **trägt das Bistum nach wie vor 50 % der Kosten**.
- Trennung und Scheidung haben großen Einfluss darauf, dass Menschen unter die Armutsgrenze „abrutschen“: In jedem dritten Scheidungsfall wird einer der Partner zum Sozialhilfe-/Hartz-IV-Empfänger; das Risiko, Sozialhilfe zu beziehen, ist für Kinder in „Alleinerziehenden-Haushalten“ 9 Mal höher als bei Kindern, die im Haushaltstyp „Ehepaar mit Kindern“ aufwachsen. Wegen ihrer partnerschaftsstabilisierenden Wirkung ist **EFL-Beratung** daher ein **wichtiger Faktor im Rahmen der Armutsprävention**.

Mit der Bitte um Unterstützung und  
mit freundlichen Grüßen

Wilfried Theising,  
Kreisdechant

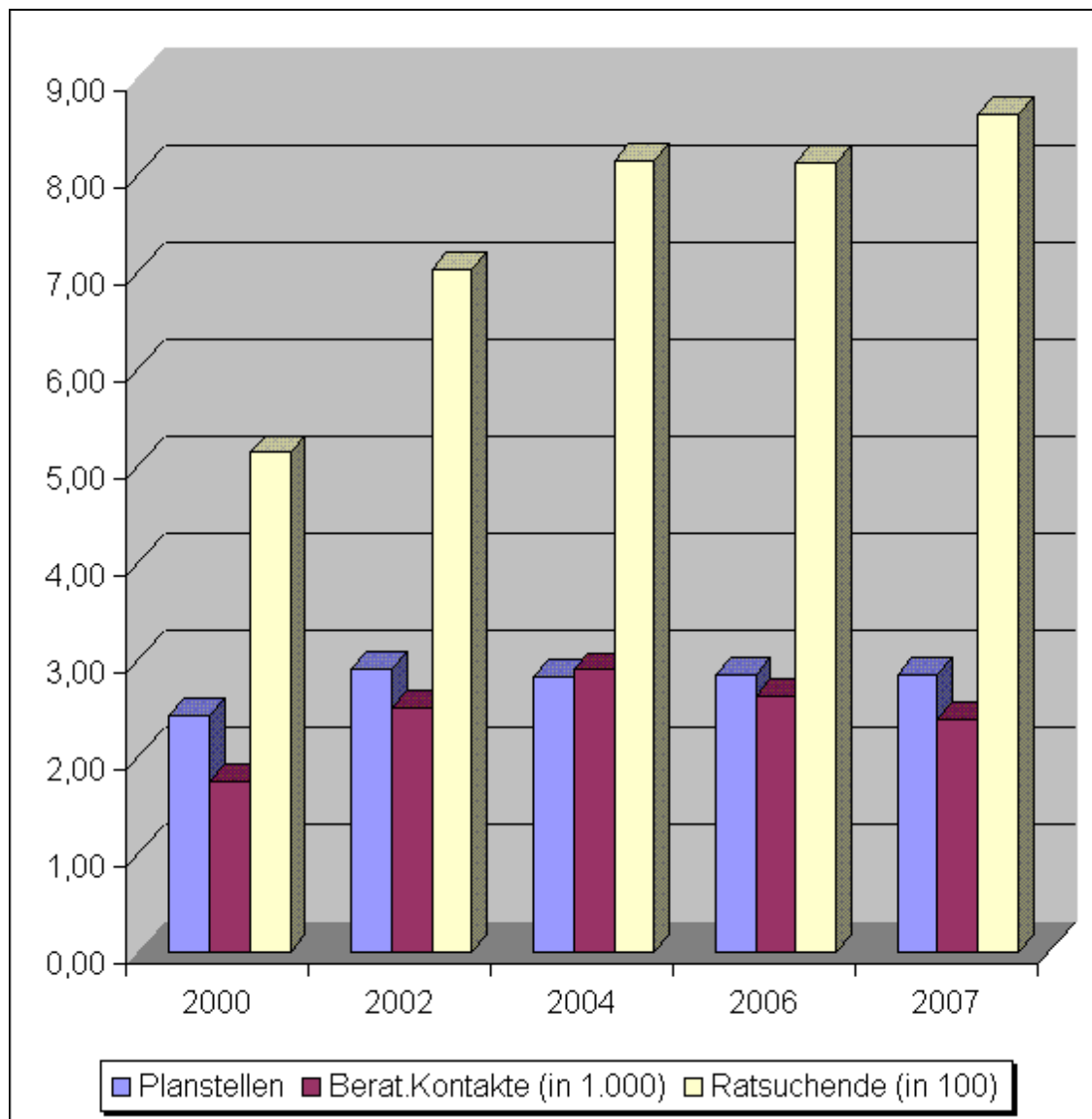
Marlis Terlinde,  
Leiterin der EFL-Borken

Norbert Wilbertz,  
EFL im Bistum Münster

## EFL-Beratung im Bistum Münster: Beratungsstellen Ahaus und Borken

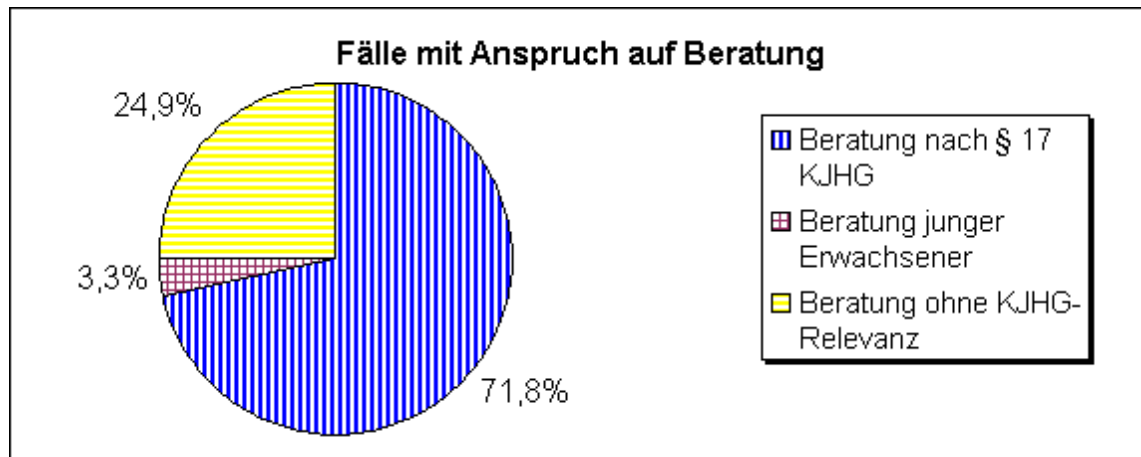
### Entwicklung des Stellenplans und der Nachfrage

Jahr	Planstellen		Berat.Kontakte		Ratsuchende	
		Zuwachs		Zuwachs		Zuwachs
<b>2000</b>	<b>2,43</b>	<i>0,0%</i>	<b>1.752</b>	<i>0,0%</i>	<b>514</b>	<i>0,0%</i>
<b>2002</b>	<b>2,91</b>	<i>19,8%</i>	<b>2.512</b>	<i>43,4%</i>	<b>703</b>	<i>36,8%</i>
<b>2004</b>	<b>2,83</b>	<i>16,6%</i>	<b>2.901</b>	<i>65,6%</i>	<b>815</b>	<i>58,6%</i>
<b>2006</b>	<b>2,86</b>	<i>17,6%</i>	<b>2.640</b>	<i>50,7%</i>	<b>813</b>	<i>58,2%</i>
<b>2007</b>	<b>2,86</b>	<i>17,6%</i>	<b>2.387</b>	<i>36,2%</i>	<b>862</b>	<i>67,7%</i>



### Anteil der Ratsuchenden an der EFL-Beratungsstellen Ahaus und Borken mit KJHG-Anspruch auf Beratung

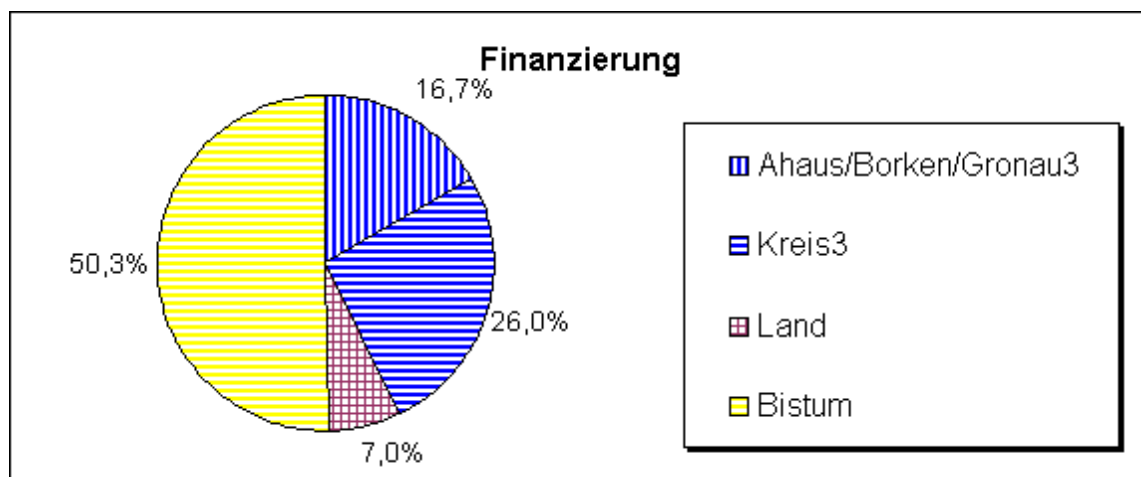
	Beratungsfälle	Anteil
Beratung nach § 17 KJHG	412	71,8%
Beratung junger Erwachsener	19	3,3%
Beratung ohne KJHG-Relevanz	143	24,9%
<i>insgesamt</i>	<i>574</i>	<i>100,0%</i>



### Finanzierung der EFL-Beratungsstellen Ahaus, Borken u. antlg. Bocholt

Kosten	€Finanzierung <sup>3</sup>	€	
PK für 3,7 Fachkräfte <sup>1</sup>	237.600,00 Ahaus/Borken/Gronau <sup>3</sup>	54.000,00	16,7%
Sekretariat (27,5 Std.)	31.652,45 Kreis <sup>3</sup>	84.000,00	26,0%
Sach- und Allgemeinkosten <sup>2</sup>	53.850,49 Land	22.671,68	7,0%
<i>insgesamt</i>	<i>323.102,94 Bistum</i>	<i>162.431,26</i>	<i>50,3%</i>
	<i>insgesamt</i>	<i>323.102,94</i>	<i>100,0%</i>

1) incl. Anteil für die 6,5 Std. in Bocholt  
2) je 10% der Personalkosten  
3) beantragt

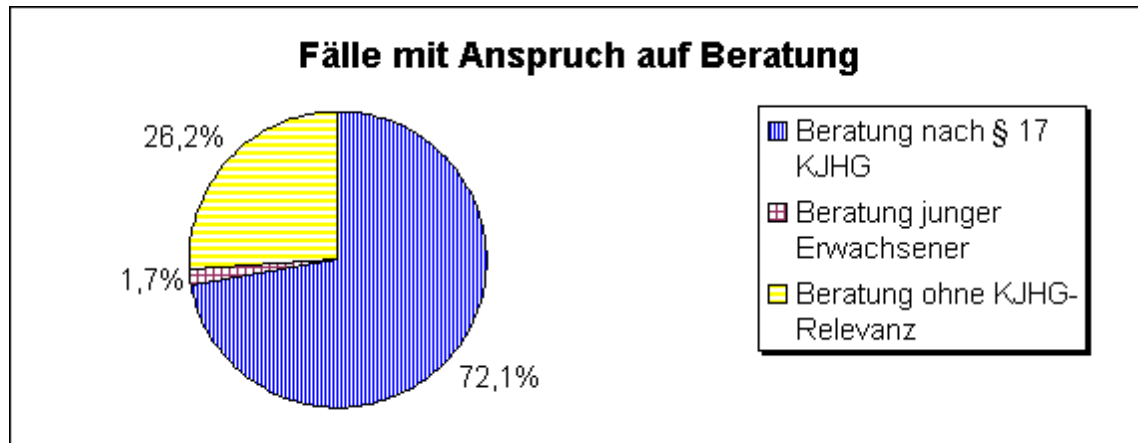


## EFL - Beratung für Bürger/innen aus dem KrJA-Bez. BOR

Beratungsfälle	409	Frauen	344
Beratungsgespräche	1.923	Männer	288
betroffene Kinder/Jug.	580	beratene Personen insges.	632

### Anteil der Ratsuchenden mit KJHG-Anspruch auf Beratung

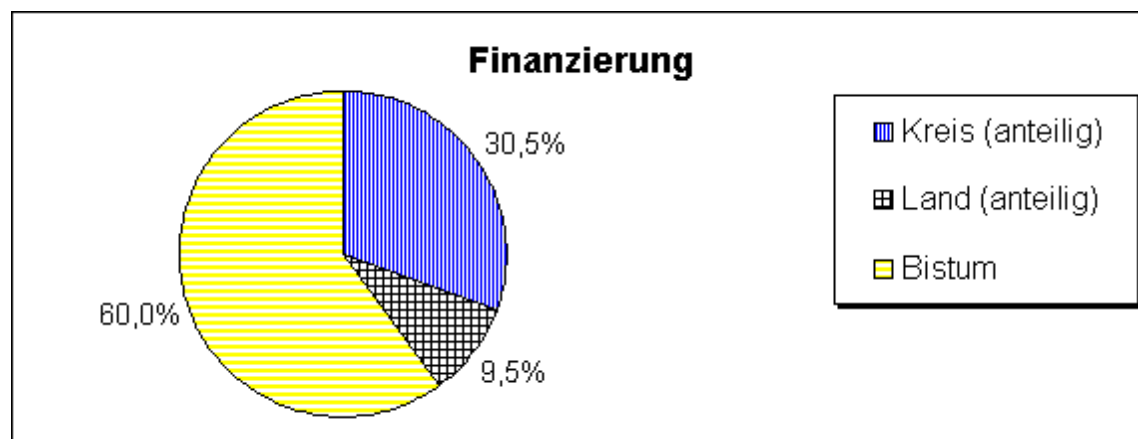
	Beratungsfälle	Anteil
Beratung nach § 17 KJHG	295	72,1%
Beratung junger Erwachsener	7	1,7%
Beratung ohne KJHG-Relevanz	107	26,2%
<i>insgesamt</i>	<i>409</i>	<i>100,0%</i>



### Finanzierung für 409 Beratungsfälle

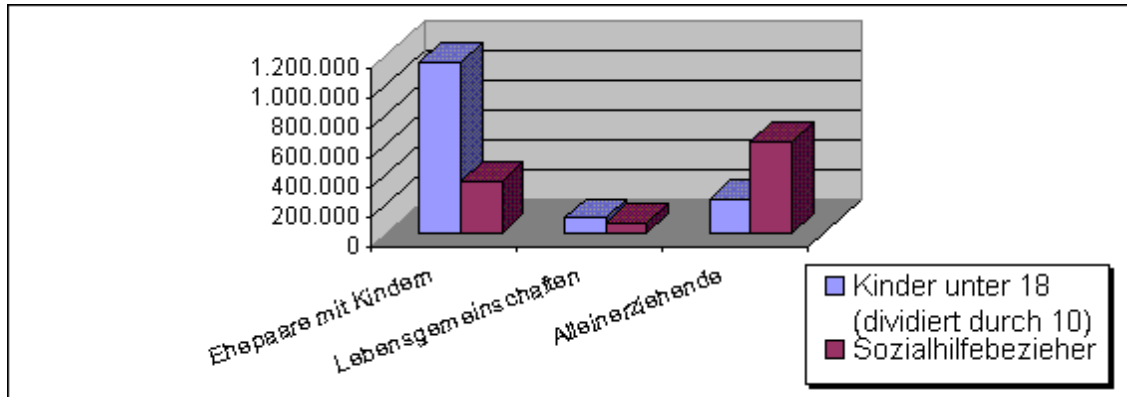
Kosten <sup>1</sup>	€	Finanzierung	€	
822 Beratungsfälle	377.042,89	Kreis (anteilig)	57.264,71	30,5%
1 Beratungsfall	458,69	Land (anteilig)	17.869,62	9,5%
<b>409 Beratungsfälle</b>	<b>187.604,07</b>	Bistum	112.469,74	60,0%
		<i>insgesamt</i>	<i>187.604,07</i>	<i>100,0%</i>

1) Basis: Gesamtkosten der EFL-Beratungsstellen im Kreis Borken



### Sozialhilfebezug der Kinder und Familientyp<sup>1</sup>

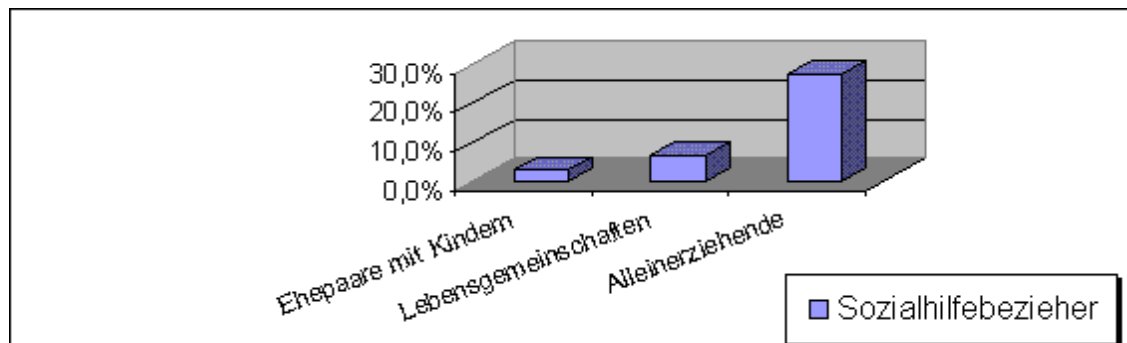
Familientyp	Kinder unter 18 insgesamt		Sozialhilfebezieher	
Ehepaare mit Kindern	11.490.000	78,3%	340.395	33,6%
Lebensgemeinschaften	966.000	6,6%	64.790	6,4%
Alleinerziehende	2.223.000	15,1%	608.534	60,0%
	<b>14.679.000</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.013.719</b>	<b>100,0%</b>



Kinder Alleinerziehender nehmen einen Anteil von 60 % unter den Sozialhilfe beziehenden Kindern und Jugendlichen ein; Kinder aus dem Familientyp „Ehepaar mit Kindern“ nur 34 %, obwohl sie in der Gesamtbevölkerung fünfmal häufiger vertreten sind als Kinder in Alleinerziehenden-Familien.

### Anteil der Kinder, die Sozialhilfe beziehen

Familientyp	Kinder unter 18		Sozialhilfebezieher	
Ehepaare mit Kindern	11.490.000	100,0%	340.395	3,0%
Lebensgemeinschaften	966.000	100,0%	64.790	6,7%
Alleinerziehende	2.223.000	100,0%	608.534	27,4%
	<b>14.679.000</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.013.719</b>	<b>6,9%</b>

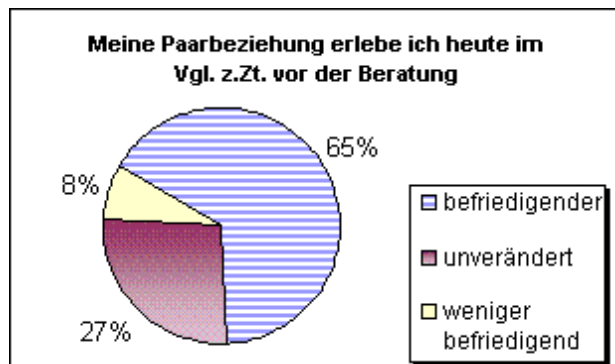


Das Risiko des Sozialhilfebezugs liegt bei Kindern des Familientyps „Ehepaar mit Kindern“ bei 3 % und bei Kindern aus Alleinerziehenden-Familien bei 27,4 %, d.h. neunmal so hoch.

1) Auszug aus der Sozialhilfestatistik 2004. Vgl. Wilbertz, N., „Wir wollten niemals auseinandergehen!“ Der Preis des Scheiterns der Partnerschaft oder ein Tabuthema unserer Zeit. In: Beratung aktuell. 4/2007, 218-239.

**Befragung von 2000 Ratsuchenden<sup>1</sup>**  
ein halbes Jahr nach Abschluß der Beratung  
Rücklaufquote 48,2 %

- Ging es in der Beratung um die Bearbeitung von Partnerschaftsfragen, schätzten 2/3 derer, die geantwortet haben, ihre **Paarbeziehung als befriedigender und stabiler** ein.
- **Beim Thema Trennung und Scheidung** wurde die Beratung in **78 %** der Fälle als **hilfreich** erlebt.
- **Insgesamt würden 94 %** derjenigen, die geantwortet haben, die **Beratung weiterempfehlen**.



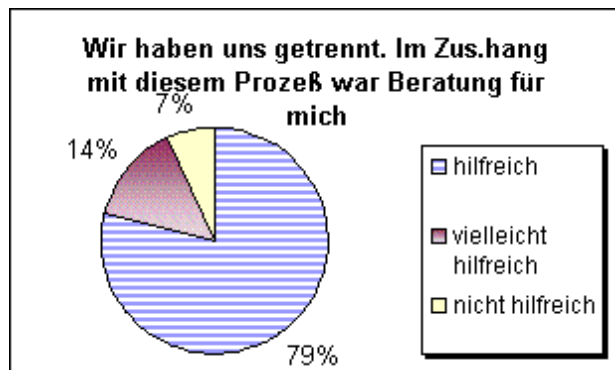
*Meine Fähigkeit, Probleme zu lösen, ist heute im Vgl. z. Zt. Vor der Beratung*

verbessert	703	71,1%
unverändert	279	28,2%
verschlechtert	7	0,7%
<b>Gesamt</b>	<b>989</b>	<b>100,0%</b>

*Meine Partnerbeziehung erlebe ich heute im Vgl. zur Zeit vor der Beratung*

befriedigender	414	65,8%
unverändert	167	26,6%
weniger befriedigend	48	7,6%

629 100,0%

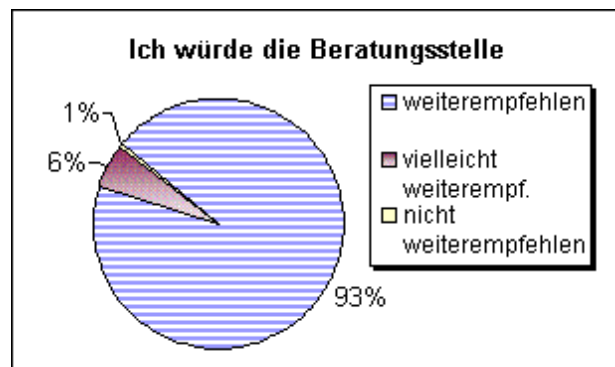


*Die Stabilität unsere Beziehung ist nach meiner Einschätzung heute im Vgl. zur Zeit vor der Beratung*

größer	386	61,7%
unverändert	182	29,1%
geringen	58	9,3%
<b>Gesamt</b>	<b>626</b>	<b>100,0%</b>

*Wir haben uns getrennt. Im Zus.hang mit diesem Prozeß war Berat. für mich*

hilfreich	190	78,8%
vielleicht hilfreich	34	14,1%
nicht hilfreich	17	7,1%
<b>Gesamt</b>	<b>241</b>	<b>100,0%</b>



*Ich würde die Beratungsstelle*

weiterempfehlen	890	93,5%
vielleicht weiterempf.	57	6,0%
nicht weiterempfehlen	5	0,5%
<b>Gesamt</b>	<b>952</b>	<b>100,0%</b>

1) der EFL-Beratung im Bistum Münster -- Vgl. "Kann EFL-Beratung etwas ausrichten und wem nützt sie?" In: Jahresbericht 2001/2002 der EFL-Beratung im Bistum Münster



## EFL-Statistik der Ratsuchenden mit Wohnsitz im Kreisjugendamtsbezirk Borken

		Kontakte				Beratungsfälle	
<b>Anzahl der Berat.Kontakte</b>				<b>Partnerschaft</b>			
Einzelgespräche mit d. Mann		278	14,5	ohne festen Partner		40	9,8
Einzelgespräche mit d.Frau		568	29,5	verheiratet zusammenlebend		274	67,0
Paargespräche		840	43,7	verheiratet getrennt lebend		58	14,2
Familiengespräche		14	0,7	unverheiratet gemeins. Whng.		24	5,9
Gespräche mit Dritten		10	0,5	unverheiratet getrennte Whng.		12	2,9
Gruppengespräche		159	8,3	gleichgeschlechtl. Partnersch.		1	0,2
Tel.Kontakt/ Brief		54	2,8			409	100,0
Onlineberatung - email		0	0,0	<b>Ehedauer</b>			
Onlineberatung - chat		0	0,0	bis 5 Jahre		56	16,9
<i>insgesamt</i>		<b>###</b>	<b>100,0</b>	bis 10 Jahre		58	17,5
				bis 15 Jahre		63	19,0
				bis 20 Jahre		63	19,0
				bis 25 Jahre		41	12,3
				darüber		51	15,4
						<i>nur Verheiratete</i>	<b>332</b>
							<b>100,0</b>
<b>Kontakte je Berat.fall (nur abgeschlossene Berat.fälle)</b>				<b>Zum Fall gehörend. Kinder</b>			
einmal		77	30,6	Fall mit 0 Kindern		52	12,7
bis 3mal		41	16,3	Fall mit 1 Kind		64	15,6
bis 5mal		36	14,3	Fall mit 2 Kindern		153	37,4
bis 10mal		53	21,0	Fall mit 3 Kindern		96	23,5
bis 15mal		18	7,1	Fall mit 4 und mehr Kindern		44	10,8
bis 20mal		12	4,8			409	100,0
bis 30mal		11	4,4				
darüber		4	1,6				
<i>abgeschl. Fälle</i>		<b>252</b>	<b>100,0</b>				
				<b>Fall mit Kind/ern unter 18 J.</b>		<b>301</b>	<b>73,6</b>
<b>Aufnahme</b>							
Weiterführung aus Vorjahr		139	34,0	<b>Alter der Kinder</b>			
Neuaufnahme		257	62,8	0 bis unter 3		56	6,6
Wiederaufnahme		13	3,2	3 bis unter 6		78	9,2
		<b>409</b>	<b>100,0</b>	6 bis unter 10		132	15,6
				10 bis unter 14		163	19,2
<b>Beratungsdauer</b>				14 bis unter 18		151	17,8
nicht abgeschlossen		157	38,4	18 bis unter 21		103	12,1
abgeschloss. nach 3 Monaten		126	30,8	21 bis unter 27		88	10,4
abgeschl. nach 6 Monaten		38	9,3	darüber		77	9,1
abgeschl. nach 12 Monaten		47	11,5	<i>Anzahl der Kinder insges.</i>		<b>848</b>	<b>100,0</b>
abgeschl. nach 18 Monaten		19	4,6				
abgeschl. nach mehr als 1,5 J		22	5,4				
		<b>409</b>	<b>100,0</b>				
				<b>Anzahl der Kinder unter 18J.</b>		<b>580</b>	<b>68,4</b>
<b>Wartezeit bis 1.Fachkontakt</b>							
1 Woche und weniger		34	13,2	<b>Familienform *=mit minderj. Kindern</b>			
bis 2 Wochen		50	19,5	ohne Kinder		52	12,7
bis 1 Monat		97	37,7	mit ausschließlich volljährigen Kindern		56	13,7
bis 2 Monate		59	23,0	verheiratete leibl. Eltern*		178	43,5
darüber		17	6,6	unverheiratete leibl. Eltern*		9	2,2
<i>nur Neuaufnahmen</i>		<b>257</b>	<b>100,0</b>	Stief-/Patchworkfam., verheir.*		25	6,1
				Stief-/Patchworkfam. unverh.*		6	1,5
<b>Hinweis auf Beratungsstelle</b>				Pflege-/Adoptivfamilie*		2	0,5
Presse, Prospekt, Tel.buch		69	16,9	Alleinerziehenden-Familie		48	11,7
eigene Erfahrung		86	21,0	nicht mit Ki* zus.leb. Väter/Mütter		33	8,1
(ehemalige) Klienten		28	6,8			409	100,0
Bekannte / Verwandte		82	20,0	<b>Beratungsanlass</b>			
Ärzte / Kliniken		38	9,3	§17KJGH: Part.B. zum Aufbau		29	7,1
andere Beratungsstellen		64	15,6	§17KJHG: Part.Ber. bei Krisen		201	49,1
Internet		32	7,8	§17KJHG: Trenn./Scheid.Ber.		65	15,9
Seelsorger		6	1,5	Beratung junger Erw. bis 27 J.		7	1,7
Amt / Behörden		4	1,0	Partn.B. ohne KJHG Relevanz		63	15,4
Rechtsanwalt / Richter		0	0,0	Lebensberatung		44	10,8
Telefonseelsorge		0	0,0			409	100,0
Vorträge		0	0,0				
Sonstiges		0	0,0				
		<b>409</b>	<b>100,0</b>				

	Männer	Frauen	Klienten insg.	<i>Probl.bereiche im einzelnen</i>	Berat.fälle
<b>Alter</b>				<b>Personenbezogene Themen</b>	
bis unter 18	0	0	0	0,0	Selbstwertprobl. / Kränkungen 155 37,9
18 bis unter 27	4	12	16	2,5	Stimmungsbez. Probl.(z.B. Depression) 93 22,7
27 bis unter 30	8	12	20	3,2	Vegetative/psychosomat. Probl. 38 9,3
30 bis unter 40	84	128	212	33,5	Ängste und Zwänge 66 16,1
40 bis unter 50	126	136	262	41,5	Probleme im Sozialkontakt 44 10,8
50 bis unter 60	53	43	96	15,2	Krit. Lebensereign./ Verluste 77 18,8
60 und darüber	13	13	26	4,1	Individuelle sexuelle Probleme 14 3,4
	288	344	632	100,0	Sexuelle Orientierung 8 2,0
<b>Familienstand</b>					Konzentrations-/Arbeitsstör. 24 5,9
ledig	20	29	49	7,8	Traumat. Erlebnisse (z.B. Missbrauch) 25 6,1
verheiratet	257	282	539	85,3	Glaubens- und Sinnfragen 16 3,9
verwitwet	0	8	8	1,3	Psychotische Störungen 4 1,0
geschieden	11	25	36	5,7	Persönlichkeitsstörungen 16 3,9
	288	344	632	100,0	Suizidalität 15 3,7
					Ess-Störungen 3 0,7
<b>Wiederverheiratet</b>	25	25	50	7,9	Alkohol 23 5,6
					Sonstige Sucht 11 2,7
<b>Konfession</b>					Körperliche Erkrankungen 28 6,8
katholisch	216	267	483	76,4	Information 19 4,6
evangelisch	44	50	94	14,9	<b>Partnerbezogene Themen</b>
sonstige Konfession/Rel.	3	7	10	1,6	Dysfunktionale Interakt./Komm. 186 45,5
ohne Konfession	25	20	45	7,1	Unterschiedl. Rollenverständnis 56 13,7
	288	344	632	100,0	Auseinanderleben/Kontaktmang. 144 35,2
<b>Letzter Schulabschluss</b>					Partnerwahl / Partnerbindung 84 20,5
noch in schulischer Ausbildung	0	0	0	0,0	Übergänge (z.B. Geburt, Berentung) 47 11,5
Sonderschule / ohne Abschluss	2	5	7	1,1	Bez.rel. Schicksale /Krankheiten 59 14,4
Hauptschule	118	146	264	41,8	Bez.rel. Aspekte d. Herkunftsfam. 107 26,2
Realschule	78	121	199	31,5	Bez.rel. Aspekte d. Paargesch. 73 17,8
(Fach-)Abitur	90	72	162	25,6	Sexualität 81 19,8
	288	344	632	100,0	Interkult. Paar- und Familienprobl. 8 2,0
<b>Ausbildungsabschluss</b>					Eifersucht 38 9,3
noch in beruflicher Ausbildung	3	4	7	1,1	Trenn.wunsch / Angst vor Tr. 109 26,7
ohne Abschluss	6	31	37	5,9	Bewältigung von Trennung 67 16,4
Lehre	161	230	391	61,9	Außenbez./außereheliche Bez. 87 21,3
Meister	26	6	32	5,1	Heftiger Streit 58 14,2
Fachschulabschluss	35	42	77	12,2	Tätlichkeiten, Gewalt 19 4,6
Fachhochschulabschluss	29	19	48	7,6	Ungewollte Kinderlosigkeit 6 1,5
Hochschulabschluss	28	12	40	6,3	Schwangerschaft 5 1,2
	288	344	632	100,0	<b>Familienbezogene Themen</b>
<b>Berufliche Stellung</b>					Unterschiedl. Erziehungsvorst. 33 8,1
ohne Beruf	6	33	39	6,2	Familiäre Schwierigk. wg. Ki. 31 7,6
einf. Arbeiter/Angest./Beamter	75	150	225	35,6	Fam. Umfeld (Elt. Schw./Großelt.) 50 12,2
Facharb./mittl.Angest./Beamt.	105	125	230	36,4	Fam. Schwierigk. d. Trenn./Scheid. 41 10,0
gehobener Angest./Beamter	35	15	50	7,9	Stief- und Patchwork-Situation 17 4,2
höherer/ltd. Angest./Beamter	16	1	17	2,7	Symptome/Auffälligkeit. d. Ki. 40 9,8
Selbstständig	51	20	71	11,2	Bez.probleme zwi. Eltern u. Ki. 23 5,6
	288	344	632	100,0	Ablösungsprobleme 22 5,4
<b>Derzeitige Tätigkeit</b>					Vernachlässigung des Kindes / der Kinder 1 0,2
ganztags berufstätig	242	57	299	47,3	Gewalt in der Familie 4 1,0
teizeitbeschäftigt	8	167	175	27,7	Sexueller Missbrauch 3 0,7
arbeitslos	12	12	24	3,8	Umg. mit pflegebedürft. Angeh. 5 1,2
in Ausbildung	3	7	10	1,6	<b>Gesellschaftl. / sozio-kult. Themen</b>
Rentner	22	12	34	5,4	Ausbildungs- / Arbeitssituation 48 11,7
Haushalt	1	89	90	14,2	Arbeitslosigkeit 14 3,4
	288	344	632	100,0	Wohnsituation 32 7,8
<b>Herkunft</b>					Finanzielle Situation 42 10,3
deutsch	277	328	605	95,7	Migrationsprobleme 5 1,2
ausländisch	11	16	27	4,3	Probleme im sozialen Umfeld 5 1,2
	288	344	632	100,0	

